Alk. 244. IV, 298. 386.
Zb 3651
X 2045080

Leichpredigt/
Aus dem 126. Psalm/
Beym Begräbnüß des Erbarn/
Wolgelahrten
CONSTANTINI
Gölnitzen/Lipsensis,
Studiosi,

Welcher am 4. Maij des 1615. Jahrs in Gott selig entschlaffen/ vnd den 7. desselben/ Nemlich am Sontag Cantate, Christlicher weise zur Erden bestattet worden/

In der Pauliner Kirchen zu Leipzig/
gehalten/ durch
D. Vincentium Schmuck/ Pfarrern
zu S. Niclas/ vnd der H. Schrifft
Professorn daselbst.

Leipzig/
TYPIS LAMBERGIANIS,
Gedruckt durch Johann Glück/ Anno 1615.

BIBLIOTHECA
PONICKAVIANA

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK
HALLE
(SAALE)

5386.

Leichpredigt/

PSAL. 126.

DJe mit Threnen seen / werden mit Frewden erndten. Sie gehen hin / vnd weinen / vnd tragen edlen Samen / vnd kommen mit Frewden / vnd bringen jhre Garben.

Von der Christen Creutzstand.

DEliebte vnd Andächtige im HErrn Christo/Gleich wie diß zeitliche Leben nicht allein sündlich vnd gebrechlich/sondern auch vmb der Sünden willen gantz Mühesam ist/ vnd voller Creutz / Trübsal vnd Anfechtung / welche den Christen so wol als den Vnchristen/ ja auch wol mehr / als demselben / zu Hauß vnd Hofe kommen / vnd jhnen diß Leben schweer vnd sawer machen/Also ist hergegen die heilige Schrifft voller Trosts wider allerley Leiden / Bekümmerniß vnd Widerwertigkeit / vnd hat vns Gott in seinem Wort reichlich versehen mit Notdürfftiger Artzney der Seelen vnd des Hertzens/wider alles das vns beschwerlich mag fürkommen/wenn ein Christ nur Gottes Wort ansihet/vnd sich

in seiner beschwerung darnach richtet. Denn dahin weiset vns David mit seinem Exempel / wenn er spricht im 119. Psalm / **Das ist mein Trost in meinem Elend / denn dein Wort erquicket mich.** Vnd abermal / **Wo dein Gesetz nicht mein Trost gewest were / so were ich vergangen in meinem Elende /** Vnd im 94. Psalm / **Ich hatte viel Bekümmerniß in meinem Hertzen / aber deine Tröstung ergetzen meine Seele.** Vnd S. Paulus schreibet / 2. Cor. 1. Gelobet sey Gott vnd der Vater vnsers HERRN Jesu Christi / der Vater der Barmhertzigkeit / vnd Gott alles trostes / der vns tröstet in alle vnserm Trübsal. Daß wir auch trösten können / die da sind in allerley Trübsal / mit dem Trost / damit wir getröstet werden von Gott. Denn gleich wie wir des Leidens Christi viel haben / Also werden wir auch reichlich getröstet durch Christum. Denn da sihet der Apostel auch auff dē Trost Göttliches Worts vnd der Biblischen Exempel / dadurch ein Christ den andern kan auffrichten / vnd den vns Gott in heiliger Schrifft reichlich lest fürhalten / vnsere Gedancken drauff zu richten / vnd vnser Hertz zu stillen / daß es zu frieden sey in allem Leyden / vnd in aller Betrübniß / so vns mag zu Handen stossen.

Trostgründe im Creutz.

1. Gottes wille.

Solche Trostgründe sind nu vnterschiedlich / vnd die fürnembsten diese folgende. Erstlich / daß vns nichts böses zu Handen kömpt / Gott weis dasselbe / vnd lest es geschehen nach seinem gnädigen rath vñ wolgefallen. Weil aber Gott vnser HERR ist / der da giebt vnd nimt / vnd

macht hat mit vns zu gebaren / wie er wil / so stehets vns wol an / vnd wil vns nicht anders gebühren / als daß wir vns auch gefallen lassen / was Gott gefellet / vnd wider jhn nicht streiten / Jnmassen Job that vnd sprach: Der HERR hats gegeben / der HERR hats genommen / des HERRN Name sey gebenedeyet. Vnd das ists / das vns der HERR Christus fürhelt / wenn er spricht / Matth. 10. Kaufft man nicht zween Sperlinge vmb einen Pfenning? Noch felt derselben keiner auff die Erden / ohn ewern Vater. Nu aber sind euch ewre Haar auff dem Häupt alle gezehlet / darumb fürchtet euch nicht / jhr seyd besser / denn viel Sperlinge.

2. Dz es Gote gut meinet.

Zum andern / daß es vnser HERR Gott gut meinet / vnd suchet vnser bestes / auch wenn er vns wehe thut / wie David sagt / Psal. 119. Es ist mir gut / HERR / daß du mich demütigest / auff daß ich deine Rechte lerne. Vnd S. Paulus Rom. 8. Wir wissen / daß denen / die Gott lieben / alle ding zum besten dienen. Was denn nu vns zu gut gereichen sol / des haben wir vns nicht zu beschweren / Gott ist noch dafür zu dancken. Vnd da gehört her / daß vnser Fleisch deß Creutzes wol bedarff / auff daß es nicht sicher werde / auff daß wir nicht zu weltsüchtig werden / vns die guten tage gefallen vnd betriegen lassen / vnd das zeitliche allzu lieb gewinnen / des Gebets vergessen / vnd Gott endlich gar hindan setzen / wie des Fleisches Art ist / wo es seinen Willen hat. Denn dem allen fürzukommen / so weis vns Gott mit Creutz zu belegen / vnd in der Zucht zu behalten / vnd heisset alsdeñ / wie Salomon sagt / Mein Kind /

verwirff die zucht des HERRN nicht / vnd sey nicht vngedültig vber seiner straffe. Deñ welchen der HERR lieb hat / den straffet er / vnd hat wolgefallen an jhm / wie ein Vater am Sohn / Prov. 3.

3. Gottes beystand.

Zum dritten / daß vnser HErr Gott Hülff vnd Beystand / Trost vñ Sterck hat zugesagt / denen die da leiden / vnd zu jhm ruffen / auch Linderung vnd Milderung so weit / daß mans könne zukommen vnd ertragen / also daß er da gewißlich am neheſten ist / da des Leidens vnd Betrübniß viel ist / nach des HErrn Christi zusage / Ich wil euch nicht Waisen lassen / Joh. 14. Vnd im 91. Psalm / Ich bin bey jhm in der Noth / ich wil jhn heraus reissen / vnd zu ehren machen / ꝛc.

4. Aller Heiligen Exempel.

Zum vierdten / daß in der Creutzschuel alle Heiligen Gottes gewesen sind / vnd wir durch Leiden in derselben Fußtapffen treten / vnd in jhre Gesellschafft kommen / wie die Epistel an die Ebr. am 12. sagt / Sie sind der züchtigung alle theilhafftig worden: Ja daß wir hindurch dem HERRN Christo selbst folgen / vnd seinem Ebenbilde ehnlich werden / daß wir vns dessen ja nicht schemen dürffen / wie der Apostel Paulus Rom. 8. erinnert.

5. Ein frölliches Ende.

Vnd endlich zum fünfften / daß darauff der selige wechsel auch zu gewarten ist / den es mit dem HERRN Christo selbst erlanget hat / nemlich daß er also in seine Herrligkeit ist eingegangen / vnd wir ebenermassen zu gleicher Herrligkeit auch sollen erhaben werden / wie daselbst der Apostel redet. Denn das ist je gewißlich war / sterben wir mit / so werden wir mit leben / dulden wir / so werdē wir mit herrschen / stehet 2. Tim. 2.

Vnd

Vnd so wir des Leidens Christi haben viel gehabt / so wird auch der trost vnd die ergetzung desto grösser seyn.

Solche trostgründe weiset vns Gottes Wort / durch derer betrachtung ein jeglich bekümert Hertz sich kreftiglich auffzurichten hat / wenn es nur stehet im Glauben an Christum / vnd weis / daß es mit Gott wol dran ist / welches denn alles trostes Grund vnd Fundament ist. Sonderlich aber bekreftiget vns die Schrifft an vielen Orten des jenigen / daß der Christen Creutz zum guten Ende letzlich gerathen müsse / vnd sey vns neben der zeitlichen Errettung fürnemlich / wie wir in vnserm Glauben singen / Nach diesem Elend dort bereit / Ein leben in Ewigkeit. Denn das nennet Sanct Petrus vnsers Glaubens ende / Nemlich die künfftige Seligkeit / 1. Petr. 1. Vnd der HERR Christus hat im Evangelio für acht tagen seinen Jüngern mit vielen worten davon geprediget / in dem er sagt: **Warlich / warlich ich sage euch / jhr werdet weinen vnd heulen / aber die Welt wird sich frewen / jhr aber werdet trawrig seyn / doch ewre Trawrigkeit sol in frewde verkehret werden.** Jtem: **Jch wil euch wider sehen / vnd ewer Hertz sol sich frewen / vnd ewer Frewde sol niemand von euch nemen.** Vnd das ist es / darauff vns auch vertröstet der abgelesene Psalmspruch / da der H. Geist durch den Königlichen Propheten David sagt: **Die mit Threnen seen / die werden mit frewden erndten / Sie gehen hin vnd weinen / vnd tragen edlen Samen / vnd kommen mit frewden / vnd bringen jhre Garben.**

Bekrefftigung aus dem Psalmspruch.

Wel-

Welche Wort wir bey dieser gelegenheit mit etwas mehrerm zu handeln vns haben fürgenommen/vnd wollen daraus kürtzlich betrachten / Wie der heilige Geist entgegen setze/die trawrige Saat/vñ die frölliche Erndte aller Christlichen Creutzträger / vnd wie vns solches in allem Creutz sol tröstlich seyn. Darzu verleihe vns der getrewe Gott die Gnade seines H. Geistes / vmb Jesu Christi willen/Amen.

Erklärung.

Vom seen vnd erndten.

WAs seen vnd erndten sey / Geliebten im HERRN / das verstehet ein jederman / vnd wir wissen alle wol/ daß wo eine erndte seyn sol / da mus zuvorher die saat geschehē seyn/Also dz der Same in die Erde geworffen werde/ vnd werde darnach erwartet/ bis er sich erfür gebe / wachse / Frucht trage/vnd dieselbe reiff werde / vnd alsdenn geschehe die einsamlung. So ist auch das eim jedern bewust / daß man lieber erndtet denn ausseet/vnd wenns zur einsamlung kömt/ daß man die Garben eintregt oder einführet / da ist man allemal frölicher/als wenn man erst den Acker bestellen vnd ausseen mus.

Wohin es der Psalm ziehe.

Daß aber der H. Geist hie von solchen sachen redet/ das thut er nicht zu dem Ende / daß er die Bawers Leute lehren wil / wie sies mit dem Ackerwerck halten müssen/ sondern daß er durch solch bekantes Gleichniß die Kirche tröste/vnd vermane alle gläubige / daß sie sich in Creutz vnd Leiden halten sollen wie die Acker Leute / welche/ ob

sie gleich Mühe müssen haben / wenn sie das Feld bestellen / es wird jhnen sawer / vnd gehen zimliche vnkosten drauff / sie müssen da den Samen nemen vnd dahin werffen / als hetten sie jhn nie gehabt / da er gleich verlohren scheinet / jedoch so thun sies gern / vnd lassen sichs nicht verdriessen / einig vnd allein darumb / daß sie hoffen / der Acker sol sich wieder lösen / jhre Mühe belohnen / für den wenigen Samen jhnen viel früchte / viel schock vnd scheffel wieder geben / vnd sie also aller vnkosten reichlich wiederumb ergetzen: Also wil der H. Geist / sollen die Christen auch thun / vnd in gleicher hoffnung stehen / wenn sie hie leiden / vnd Vngemach vnd Trübsal ausstehen müssen / sie sollens halten als für eine Saatzeit / vnd gedencken / daß auch eine zeit der Erndte kommen werde / vnd werde jhnen reiche tröstung vnd ergetzung geschehen / gegen dem wenigen / daß sie hie eine zeitlang Trübsal gehabt vnd erfahren haben.

Solches anzuzeigen / so redet er von einer saat / die mit threnen geschicht / vnd da man den edlen samen weinend tregt / welches bey dem gemeinen Ackerwerck nicht zu geschehen pflegt / denn kein Bawersmann weinet / wenn er seine saat verrichten sol / es were denn etwan in klammer tewrer zeit / da man den samen lieber fürs Maul haben vnd behalten / vnd Brodt draus backen wolte / als hinaus tragen / vnd ins Feld strewen / mus es aber doch thun / dem künfftigen hunger vnd mangel zu begegnen. In solchem Zustand mag es wol bey manchem armen Mann threnen geben / vnd daß mans nicht gern thut / aber sonst heist mans nicht eine threnen saat / wie der H. Geist hie redet.

Threnensaat der Christen.

Das aber ist eine threnensaat / wenns frommen Christen vbel gehet / vnd Gott sie also angreiffet / daß er jhnen die Threnen aus den Augen presset / vnd von derselben redet der H. Geist allhie / vnd heisset die Leidenden getrost seyn / jhr weinen sey eine saat / aber die erndte sol zu rechter zeit mit grosser Fröligkeit drauff folgen. Insonderheit redet er in solchem Psalm mit den gefangenen Jüden zu Babel / die dahin geführet wurden aus jhrem Vaterland in die frembde / vnd in die Dienstbarkeit / musten die Stadt Jerusalem / den Tempel / jhre Häuser / Haab vnd Güter verlassen / vnd mit dem Rücken ansehen / ꝛc. Da es warlich manchen heissen Zähren gab / wie sie bekennen im 137. Psalm / **An den Wassern zu Babel sassen wir / vnd weineten / wenn wir an Zion gedachten.** Solche vertröstet vnser Psalm auff eine fröliche widerkunfft / vñ lehret sie beten / Herr / wende vnser Gefengnis / wie du die Wasser gegen Mittag trockenest. Darauff setzet er dieses Trostgleichnis / vnd Göttliche verheissung / **Die mit Threnen seen / werden mit Frewdē erndten. Sie gehen hin / vnd weinen / vñ tragen edlen Samen / vnd kommen mit Frewden / vñ bringen jhre Garben.** Vnd solche verheissung hat jhnen nicht gefeilet / Gott hat sie wieder geholet nach siebenzig Jahren / vnd sind mit Frewden wieder an jhren Ort kommen.

Trost der frölichen Erndte.

Was nu dem Jüdischen Volck dazumal gegolten hat / das gilt heutiges tages auch vns vnd allen Christen / die jrgend was leiden müssen / vnd von Gott in die Creutzschuel geführet werden / daß sie sichs nicht verdriessen

driessen lassen / denn Gott sucht darunter jhr bestes/ vnd wie sie jetzt betrübet werden / also wolle er sie auch wiederumb herrlich ergetzen / vnd wie sie mit Threnen seen/also sollen sie mit Frewden erndten/wie sie jhren Samen tragen mit weinen/ also sollen sie jhre Garben mit frewden bringen. Vnd solcher Trost bekreftiget sich durch die Exempla aller Heiligen Gottes von anbegin. Bey allen ist gewest tempus sementis, vñ auch wiederumb tempus messis, tempus pugnæ & tempus pacis, wie Salomo redet im Prediger am 3. Cap. Das ist / Alle haben sie müssen streiten / alle haben sie müssen leiden / aber Fried vnd Frewd sind auch wiederumb drauff gefolget. Joseph der fromme Gottselige Jüngling/seete mit Threnen/da jhn seine Brüder in Egypten verkaufften / da er muste ein Knecht seyn / ja da jhn das vntrewe Weib seines Herrn ins Befengnüß brachte / da er ins dritte Jahr verbleibē muste/als einer der sein Lebenlang nicht wieder würde zu Liecht komen/da hiesse es/ **Sie gehē hin vñ weinen/ vñ tragen edlen samen.** Aber darnach erndtete er auch mit Frewden / da er aus dem Loch gelassen ward / da er ward zu eim Herrn gemacht in Egypten / da er auff des Königs Wagen fuhr / vnd ward ausgeruffen als ein Landes Vater / da kamen sie mit Frewden vnd brachten jhre Garben/da ward Joseph reichlich ergetzet. Also gieng es dem Volck Israel in Egypten/mit threnē seeten sie/vnter der harten Dienstbarkeit eine lange zeit/vnd hatten einen schweren Stand/ aber da Moses kam/vnd führete sie aus/ vnd sie namen dz gelobte Land ein/da erndten sie mit frewdē/da bereicherte

Exempel/ Josephs.

Der Kinder Israel.

sie sich mit dem Raube jhrer Feinde / vnd kamen vnd brachten mit frewden jhre Garben..

Davids. Also / David muste eine zeitlang mit weinen seen / da er für Saul in der flucht / vnd Leibs vnd Lebens nicht sicher war / aber da Saul vmbkam / vnd David ward zum Königreich erhaben / da ward er alles leides ergetzt / vnd erndtete reichlich vnd in frewden. Gleichermassen giengs jhm / da sein vngerahtener Sohn Absolon sich wieder jhn empörete / vnd jhn flüchtig machte mit allen seinen Rähten vnd Dienern aus Jerusalem / da gieng er den Oeleberg hinab / vnd weinet / vnd sein Häupt ward verhüllet / vnd das gantze Land weinet mit lauter stimme / 2. Sam. 15. Aber da Gott den Buben straffte / vnd halff David wieder mit ehren ins Königreich / da ward er wiederumb erfrewet / vnd hatte Vrsach / daß er Gott danckte in dem 18. Psalm / der aus der höhe geschickt / vnd jhn geholet / vnd aus grossen Wassern gezogen hatte. Das hiesse abermal mit frewden geerndtet. Eine solche threnensaat hielte auch Daniel der Prophet / da er in die Lewengruben geworffen ward / vnd seines Lebens keine hoffnung war in Menschlichen Augen. Aber Gott erhielte jhn / vnd lies jhn lebendig wieder eraus ziehen / dagegen gieng das Vnglück vber seine Feinde / vnd Daniel ward gros vnd mächtig in dem Königreich Darij / das war ein herrliche Frewdenerndte auff das ausgestandene Vnglück. Also giengs auch Daniels Gesellen / da sie Gott mit Ehren aus dem fewrigen Ofen errettete vnd ausführete / Dan. 3. Also die Gottselige Jungfraw Sara des Raguelis Tochter in Meden / die hatte trawrige zeit / vnd seete manchen threnen / da jhr der böse

Daniels. Daniels Gesellen. Sara / Tob 3.

Geist /

Geist/Asmodi genant/sieben Männer nacheinander tödtete/ vnd sie noch hören muste/daß sie darüber eine Männermörderin von jhres Vaters Magd gescholten ward. Aber sie hielte sich ans Gebet/vnd satzte jhre hoffnung auff Gott/er würde sie noch erfrewen/vnd sagte: Das weis ich fürwar/wer Gott dienet/der wird nach der Anfechtung getröstet/vnd aus der Trübsal erlöset/vnd nach der Züchtigung findet er Gnade. Denn du hast nicht Lust an vnserm verderben/ Denn nach dem Vngewitter lessestu die Sonne wieder scheinen/vnd nach dem heulen vnd weinen vberschüttestu vns mit Frewden.

Das ist eben das geredt/was der Psalm hie sagt/ **Die mit threnen seen/werden mit frewden erndten/etc.** Vnd die gefaste hoffnung betrog sie nicht/ Gott bescherte jhr bald hernach eine glückliche Heyrath mit dem jungen Tobia/da wurd sie aller ausgestandenen Schmach vnd Traurigkeit ergetzet. Vnd diß sind Exempla derer/an denen Gott in diesem leben noch erfüllet hat/was der Psalm verheisset/daß sie auff die vollbrachte threnensaat/bald darauff mit frewden haben geerndtet.

Erndte des künfftigen Lebens.

Wo es aber geschicht/daß dergleichen in diesem Leben gläubigen Christen nicht widerferet/sondern sie müssen stete Creutzträger seyn/vnd endlich auch mit dem Leben bezahlen/da ist die reiche vergeltung vnd tröstung gesparet in ein ander Leben/auff welches man sich mus gedulden/da allererst die rechte grosse ewige frewdenerndte seyn wird/die kein ende hat in Ewigkeit/wie

S. Paulus sagt / **Zu seiner zeit werden wir erndten / ohn auffhören** / Gal. 6. Mit derselben hat Gott dem Propheten Elia abgelohnet / den er also mitten aus der Mühseligkeit dieses Lebens durch fewrige Rosse vnd Wagen lebendig gen Himmel geholet hat / 2. Reg. 2. Andere aber haben zuvor sterben müssen / wie Habel vnd Moses vnd Elisa / vnd Johannes der Täuffer / vnd Stephanus vnd Paulus / vnd andere Propheten / Apostel vnd Märterer / derer Frewden Erndte ist allererst nach dem Todt angangen / gleich wie auch des HERRN Christi selber / der durch Leiden vnd Todt in seine Herrligkeit ist eingegangen.

Vnd dahin gehöret auch das Exempel des armen Lazari / Lucæ. 16. der starb in seinem Elend / aber sihe / seine Seele ward getragen von den Engeln in Abrahams Schoß / da ward er getröstet / vnd der Reiche hergegen ward in der Helle gepeiniget / da man ein fein Exempel hat / wie sich der Spruch des Psalms vmbkehret / daß die hie in lauter Frewden haben geseet / auff jhr Fleisch / Nemlich / wie der Reiche Mann / die müssen dort in ewigem heulen vnd zeenklappen erndten. Aber die frommen werden getröstet mit Lazaro / vnd frewen sich nach erlangter Ruhe in jenem Leben / wie man sich frewet in der Erndte / wie man frölich ist / wenn man Beute austheilet / wie Esai. 9. stehet. Vnd das ist die gemeine weise Göttlicher vergeltung / die allen Christen bereitet ist / vñ darauff wir billich auch vnsere hoffnung setzen / daß wirs dort sollen gut haben / wie von den Gerechten geprediget wird / Esa. 3. Drumb sollen wir da-

hin sehen / in allem betrübniß vnd wiederwertigkeit / so vns mag zu handen stossen / auch in kranckheiten vnd endlich im zeitlichen tod vnd sterben / daß wir dort / dort in der Ewigkeit / in dem andern leben eine grosse herrliche Erndte für vns haben / derer begierde vnd erwartung alle gedult vnd stille hoffnung in vns erwecken sol / also daß wir auch dem Todt getrost wissen vnter Augen zu gehen / wie Simeon vnd Paulus gethan haben / vnd besonders auch die sieben Brüder in der Maccabeer Historia / 2. Maccab. 7.

Erndte in der Aufferstehung.

Wir sollen auch diesen Spruch ziehen auff die grosse Erndte / die am jüngsten Tage seyn wird / da alle Leiber der verstorbenen wieder erfür gehen / vñ welche Christlich gestorben sind / in klarheit zum ewigen Leben werden aufferstehen / das wird ein schön spectacul seyn / da vnser HERR Christus durch seine liebe Engel wird einernden lassen / vnd wir werden erndten mit jhnen / ein jeglicher die jhm lieb gewesen / vnd hie im Glauben abgeschieden sind / vnd die wir hie nach jhrem absterben mit threnen geseet vnd in die Erde geleget haben. Denn edlern Samen (wie hie der Psalm von edlen Samen redet) empfehet die Erde nicht / als die Leiber der gleubigen Christen / die durch Christi Blut vnd den heiligen Geist gesalbet / vnd edel vnd tewer gemacht worden sind / die mus sie auch wieder geben mit grossen gewin der Herrligkeit / darinnen Christen Leiber erstehen werden.

Trost in absterben der vnserigen.

Darumb wenn wir hie den Leichen der vnserigen nachgehen / vnd tragen sie dahin / daß sie in die Erden gelegt werden / da sollen wir gedencken / sihe / das heist mit Threnen geseet / aber der Heilige Geist hat gesagt /

wir

wir werden vnd sollen auch mit Frewden erndten. Jetzt heist es/**Sie gehen hin vnd weinen/ vnd tragen edlen Samen**/wird aber der liebe Jüngste tag kommen/so wirds auch heissen/ **Sie kommen wieder mit Frewden/vnd bringen jhre Garben.** Dessen zum beyspiel/erwecket der HERR Christus der weinenden Widwen zu Nain jhren toden Sohn/vnd gab jhr denselben wieder/daß sie frölich heim gienge/deßgleichen den beyden Schwestern Lazari/jhren Bruder Lazarum/der schon im Grab gelegen hatte/welche wie sie hierüber ohn allen zweiffel mächtige vnd vbergrosse Frewde gehabt haben/also wird sie dort noch viel tausendmal grösser seyn/an dem tag der jenigen Aufferstehung/auff welche kein Todt mehr folgen/vnd der jenigen widerstattung/da kein verlieren mehr seyn wird ewiglich.

Beschluß.

APPLICATIO.

ND solches Trostes wird sich an jetzo auch zu halten wissen der Ehnveste/Achtbare vnd Hochgelahrte Herr Bartholomæus Gölnitz/ bey der Rechten Doctor vnd Professor, Canonicus zu Merseburg/des Churf. Sächs. OberHofgerichts allhier Advocat, vnd der löblichen Universitet Syndicus, deine vnser lieber Gott in das

häuff-

häufflein seiner Kinder gegriffen / vnd den elte-
sten Sohn Constantinum, einen frommen vnd
Gottseligen Jüngling / als ein edles Samkorn /
heraus genommen / vnd jetzo in die Erde / nicht
ohne grosses betrübnis des Vaters legen lesset /
daß er solches für GOttes Willen erkenne / jhm
denselben lasse wolgefallen / vnd der Hoffnung
sey / wie er jetzo mit Threnen seet / also werde er
auch / am Tage der gewünschten widerstattung /
frölich erndten / nicht allein diesen seinen Sohn /
sondern auch andere Kinder / so er für sich hin
geschicket / vnd seine liebe Haußfraw / so er glei-
chesfals jetzo für sechs Jahren / dem lieben Gott
auff seine abfoderung hat müssen folgen lassen.
Denn Gott macht es nicht / wie wirs haben
wollen / sondern wie es seinem Rath gefellet / vnd
er ist der HERR / der Macht vber vns hat / vnd
mehr rechts zu vnsern Ehegatten / Kindern / vnd
was wir haben / als wir selbst. Das Alter vnd
Leben des Verstorbenen anlangende / so ist er
geborn / Anno 1596. Den 27. Octobris, vnd
ist von obgedachtem seinem Vater / so wol der
Mutter / Der Weiland Erbarn vnd Ehrentu-
gendsamen Frawen Anna / Herrn Andres

Heils / Bürgers vnd Buchführers allhie / auch seligen / gewesenen Tochter / in aller Gottesfurcht / Tugend vnd Erbarkeit erzogen / vnd zum studijs gehalten worden / denen er auch mit fleis vnd ernst / vnd mit gebürlichen gehorsam gegen seine Præceptores, in derer Lob vnd Gunst er allzeit gestanden / ob gelegen / auch dieselbe so weit gebracht / daß er numehr publicas lectiones zu hören angefangen / vnd sein Datum dahin gerichtet / daß er künfftig die gradus in Philosophia petiren vnd erlangen möchte / wie denn gute hoffnung gewesen / so jhm Gott das Leben hette gegönnet / dz er mit der zeit ein nützliches Werkzeug dem gemeinen Nutz zu dienen hette geben sollen. Aber nach dem Gott dem HERRN ein anders gefallen / vnd er mit jhm aus dieser Welt hat eilen wollen / so hat er jhn vor wenig tagen vnversehens mit einem Fieber / welches also bald eine erosionem in pulmonibus verursachet / daß jhm eine Ader zersprungen / vnd das Geblüt häuffig von jhm gegangen / beleget / dadurch er denn dermassen abgemattet worden / daß er ohn langes sichen sein junges Leben bald geendet / vnd vergangenes Donnerstags frue vor 2. Vh-

ren

ren in des Vaters Armen selig entschlaffen ist/ seines Alters im 19. Jahr. Also ist er bald vollkommen worden/ vnd ist jetzo in dem rechten Vaterland/ da jhm besser ist/ als so er hie noch viel Jahr hette leben sollen/ vnd ist in summa geschehen/ Sicut Domino placuit, wie es dem HErrn gefallen hat. Demselben ist man zu dancken schüldig/ vnd wir befehlen den betrübten Vater beneben den vbrigen seinen Kindern in dessen trost/ schutz vnd schirm/ vnd vns alle in seine Väterliche Gnadenregierung/ auff dieser Erden also zu leben vnd zu wallen/ daß wir endlich seliglich beschliessen/ vnd an jenem tage/ auff die threnensaat dieses elenden Lebens mit allen Frewden aufferstehen/ vnd vnauffhörlich erndten im Himmel. Das verleihe vns also mit Gnaden Gott der Vater/ Sohn vnd heiliger Geist/ hochgelobt in Ewigkeit/

AMEN.

END E.

Fb 3651

Alk. 244. 16

Leichpre

Aus dem 126.

Beym Begräbnü

Wolgela

CONSTA

Gölnitzen/ Li

Studio

Welcher am 4. Maij

Gott selig entschlaffen / vnd d

am Sontag Cantate, Christ

bestattet wo

In der Pauliner Kir

gehalten/ d

D. Vincentium Schr

zu S. Niclas / vnd d

Professorn da

Leipzig

Typis Lamb

Gedruckt durch Johann

Kodak LICENSED PRODUCT 3/Color Black
Kodak Color Control Patches © The Tiffen Company, 2000
Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White
Inches Centimetres

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-71454-p0021-9